

## Wiss. Mitarbeit, Provenienzforschung, Museum der bildenden Künste Leipzig

Bewerbungsschluss: 20.09.2024

Ulrike Saß, Museum der bildenen Künste Leipzig

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt, befristet bis zum 30. Juni 2026, für das Kulturamt, Museum der bildenden Künste, eine/-n

Wissenschaftliche/-n Mitarbeiter/-in Provenienzforschung (m/w/d).

Das Museum der bildenden Künste Leipzig (MdbK) regt an sich zu verbinden – mit anderen Menschen, der Umgebung und der Kunst. Seine Sammlungen umfassen Fotografien, Gemälde, Grafiken, Installationen, Medienarbeiten und Skulpturen aus acht Jahrhunderten, vorwiegend der europäischen Kunstgeschichte. Ein Schwerpunkt liegt auf der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts aus Leipzig sowie ihrer Verortung im internationalen Kontext. Die umfangreiche Ausstellungstätigkeit umfasst zeitgenössische Positionen und Alte Meister gleichermaßen. Partizipative Angebote, Veranstaltungen und Projekte laden zur Teilhabe ein. Das MdbK positioniert sich als ein inklusives, barrierearmes und diskriminierungskritisches Museum. Es wurde durch das Engagement Leipziger Sammler/-innen aufgebaut und im Jahre 1858 eröffnet. Seit 2004 befindet sich das Museum in einem eindrucksvollen Neubau im Zentrum der Stadt. Unter den aktuellen Herausforderungen des Hauses besonders hervorzuheben ist die seit Anfang 2024 bestehende Entgeltfreiheit mit einer Vielzahl von Entwicklungsperspektiven. Das MdbK zählt zu den bedeutendsten Kunstmuseen Deutschlands.

Das bieten wir

- eine befristete Stelle in Vollzeit (entspricht 39 Stunden für Tarifbeschäftigte) oder Teilzeit
- ein jährliches Einstiegsgehalt zwischen 57.941 Euro und 67.503 Euro brutto entsprechend der Bewertung nach Entgeltgruppe 13 TVöD (Werte entsprechen einer Ausübung der Stelle in Vollzeit einschließlich der Jahressonderzahlung)
- eine Jahressonderzahlung und eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung
- flexible Arbeitszeitmodelle und die Möglichkeit, tageweise im Homeoffice zu arbeiten
- 30 Tage Erholungsurlaub im Kalenderjahr
- vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten sowie zusätzlich drei Tage Bildungsförderung im Kalenderjahr
- ein bezuschusstes Job-Ticket der Leipziger Verkehrsbetriebe
- Mental Health Maßnahmen im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung
- eine individuell, auf Ihre Kompetenzen abgestimmte Einarbeitung

Das erwartet Sie

- Erarbeitung und Umsetzung eines Rechercheplans für biographische Forschungen zu jüdischen

Familien in Leipzig in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und zu deren Kunstbesitz

- Erfassung und Auswertung wissenschaftlicher Forschungsliteratur
- historisch-biographische Recherche in einschlägigen Archiven
- Recherche in Datenbanken, inklusive der Bilddokumentationen
- wissenschaftliche Anfragen bei nationalen und internationalen Institutionen sowie Einrichtungen
- Erstellung von ausführlichen Recherchedossiers zu den einzelnen Familien
- systematische Erfassung und Sichtung der bereits bestehenden Informationen zu den Provenienzen und Rechercheergebnissen
- öffentlichkeitswirksame Maßnahmen wie Führungen und Vorträge
- Vernetzung mit nationalen und internationalen Forschungsnetzwerken
- einzelfallbezogene Sichtung und Rückseiten-Autopsie der Kunstwerke
- eventuelle Kontaktaufnahmen mit Nachfahren

Das bringen Sie mit

- wissenschaftlicher Hochschulabschluss im Bereich der Kunstgeschichte oder der Neueren und Neuesten Geschichte
- praktische Erfahrungen in der Provenienzforschung wünschenswert
- kunsthistorische Kenntnisse über Epochen und Kulturräume, insbesondere auch zur Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts
- wünschenswert sind Kenntnisse zur Leipziger Geschichte sowie zur jüdischen Geschichte in Leipzig und Deutschland
- sicherer Umgang mit nationalen und internationalen Forschungsdatenbanken zur Provenienzrecherche und Personenrecherche
- Teamfähigkeit, hohes Engagement, hohe Belastbarkeit
- Fähigkeit zum selbständigen, sorgfältigen und termingerechten wissenschaftlichen Arbeiten
- Fähigkeit zur gewissenhaften Dokumentation und berichtsmäßigen Auswertung der Recherchen
- hohes Maß an politischer Sensibilität und Verantwortungsbewusstsein
- Bereitschaft zur Durchführung von Dienstreisen
- gute Fremdsprachenkenntnisse
- sicherer Umgang mit MS Office
- wünschenswert sind Kenntnisse auf dem Gebiet der museumspezifischen Fachdatenbanken, idealerweise mit Museum Plus (BeeCollect)

Hinweise

Wir wertschätzen Vielfalt und möchten, dass sich die Stadtgesellschaft auch in unserer Belegschaft widerspiegelt. Wir begrüßen daher alle Bewerbungen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion/Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität. Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Bewerber/-innen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt.

Unsere Arbeit ist von einem respektvollen, verantwortungsbewussten und ergebnisorientierten Handeln geprägt, das sich an unseren Leitlinien für Führung und Zusammenarbeit orientiert.

Ihre Bewerbung

Bitte lesen Sie vor einer Bewerbung unsere Hinweise zum Stellenbesetzungsverfahren.

Bitte beachten Sie, dass wir unsere Stellen nur nach Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung besetzen dürfen. Wir können Sie daher im weiteren Verfahren nur dann berücksichtigen, wenn Sie uns Nachweise hierüber vorlegen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit:

- Bewerbungsschreiben
- tabellarischem Lebenslauf
- Nachweis über die erforderliche berufliche Qualifikation
- Kopien von qualifizierten Dienst-/Arbeitszeugnissen/Beurteilungen/Referenzschreiben

Bitte geben Sie bei Ihrer Bewerbung die Stellenausschreibungsnummer 41 08/24 36 an und nutzen Sie dafür das Online-Bewerber-Portal auf [www.leipzig.de/stellenangebote](http://www.leipzig.de/stellenangebote).

Sollten Sie noch Fragen haben, dann beantworten wir Ihnen diese gern. Ansprechpartnerin für diese Ausschreibung ist Melanie Brandt Telefon: 0341 123-7857.

Ausschreibungsschluss ist der 20. September 2024.

Quellennachweis:

JOB: Wiss. Mitarbeit, Provenienzforschung, Museum der bildenden Künste Leipzig. In: ArtHist.net, 04.09.2024. Letzter Zugriff 18.04.2026. <<https://arthist.net/archive/42475>>.